



AMANSHAUSERSWELT

CITY ALBUM/VADUZ. *Teuer, aber nicht nur! Ein verträumtes Skigebiet, ein Trust.* TEXT: MARTIN AMANSHAUSER

EINGEBÄUDE

Kunstraum Engländerbau mit Postmuseum (Städtle 37): Viele kleine Länder sind auf dem Briefmarkensektor Goliaths, so auch Liechtenstein mit seinem Postmuseum. Der Kunstraum fährt ein erschreckend relevantes Programm. Beide Museen befinden sich im Engländerbau, in den Dreißigerjahren für ein britisches Lotterieuunternehmen erbaut. Vermutlich aufgrund eines Schildbürgerstreichs sind die Fenster des einzigen Hauses des Landes, das zur Moderne gezählt werden kann (Stahlskelettbau), mit Blech vernagelt.

EINEBANK, EIN FÜRST

LGT (Liechtenstein Global Trust, Herrengasse 12): Der Spruch „Vom Heuwender zum Treuhänder“ charakterisiert den Vaduzer ziemlich genau. Aus einem Bauerndorf, wenige Familien, viele Kühe, entstand ein Zentrum der Finanzwirtschaft. Liechtenstein holt sich das Beste aus zwei Welten (Rechtssystem tendenziell Österreich, Währung Schweiz) und profitiert extrem von „Grenzgängern“ aus den Nachbarstaaten. Wer für den Fürsten arbeitet, kann aber auch den coolen Spitzensteuersatz (maximal 16 Prozent) genießen. In der winzigen Innenstadt drängen sich die Banken. Die Monarchie und ihre Hausbank LGT (siehe Schwarzgeld, deutscher Steuerkandal) werden geschätzt. „Für Gott und Fürst und Vaterland“: Überraschend viele Liechtensteiner haben dieses total ironiefreie Pickerl stolz auf ihre Autos geklebt.

EINHOTEL

Parkhotel Sonnenhof (Mareestraße 29): das beste Restaurant und das beste Hotel der Stadt und des Landes in einem Gebäude. Wunderbare Blicke ins Rheintal und auf die Alpen, idealerweise mit einer Flasche Brauhausbier vor sich. Liegt oben in der Villengegend, im Schlosswald, trägt alle denkbaren Auszeichnungen, ist Mitglied von Relais & Châteaux. Eines der seltenen Hotels, über die wahrscheinlich noch nie jemand geschimpft hat.

Weitere Kolumnen auf:
www.amanshauser.at
☞ Schaufenster.DiePresse.com/
Amanshauser

Europas Hauptstädte 11/42

Eine Brücke: Die Alte Rheinbrücke markiert den Übergang von Vaduz in die Schweiz. Das 135 Meter lange, überdachte Meisterwerk für Nichtmotorisierte stammt aus 1900.

Ein Skigebiet: Einige Kilometer hinter dem Schloss liegt Malbun, ein etwas verträumtes, aber durchaus nicht übermäßig billiges Skigebiet mit fünf Liften.

Ein Fürst, zwei Parteien: Die Vaterländische Union (liberal, schweizfreundlich) und die Fortschrittliche Bürgerpartei (fürstentreu, österreichfreundlich) koalieren. Tageszeitungen: das „Liechtensteiner Vaterland“, konservativ-liberal, das „Liechtensteiner Volksblatt“, eher konservativ-konservativ.

Eine Frage, die nach dem Stammbaum: „Wämm ghörscht?“ So identifizieren ältere Vaduzer einander.

*Burg, Banken, Berge:
liechtensteinisches Kapital.*

